

Mitteilung

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

zur Kenntnis im:

Betreff: Information des Gemeinderats über die Ergebnisse der bei der Freiwilligen Feuerwehr eingerichteten Arbeitskreise sowie die geplanten Anschaffungen für die Jahre 2007 ff.

Bezug:

Anlagen: 3

Bezeichnung:

- 1) Fahrzeuge die durch Abrollbehälter ersetzt werden
 - 2) Geplante Ersatzbeschaffungen der Feuerwehrfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Tübingen für die Jahre 2007 - 2031
 - 3) Finanzielle Gegenüberstellung der beiden Fahrzeugkonzepte ohne MTW
-

Zusammenfassung:

Zur Verbesserung der Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Tübingen werden im Haushaltsjahr 2007 im Verwaltungshaushalt für die Anschaffung und Unterhaltung von Geräten ca. 35.000 € mehr als in den Vorjahren und im Vermögenshaushalt insgesamt 935.000 € beantragt.

Ziel:

Unterrichtung des Gemeinderats über die Ergebnisse der Arbeitskreise der Freiwilligen Feuerwehr und die Konsequenzen für den städtischen Haushalt.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung hat zugesagt, den Gemeinderat über die Ergebnisse der bei der Freiwilligen Feuerwehr eingerichteten Arbeitskreise, sowie die geplanten Anschaffungen für die Jahre 2007 ff. zu informieren.

Zur Aufarbeitung des tragischen Unfalls am 17.12.2005, bei dem zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ums Leben kamen, hat die Verwaltung am 18.02.2006 einen Workshop unter der Leitung von Herrn Landesbranddirektor Schröder initiiert, der zur Installierung von vier Arbeitskreisen führte, die sich mit unterschiedlichen Themen der Freiwilligen Feuerwehr beschäftigen sollten.

Arbeitskreis 1: Taktik

- Überarbeitung der Alarm und Ausrückeordnung
- Überarbeitung der Einsatzabläufe entsprechend der FwDV
- Überarbeitung der Einsatzpläne
- Verbesserung der Führungsorganisation - Untersuchung der Führungsorganisation
- Aufbau einer Führungsgruppe - Funktion und Ausbildung der mittleren Führungsgruppe

Arbeitskreis 2: Ausbildung

- Entwurf eines Jahresausbildungsprogramms
- Entwurf von Ausbildungs- und Einsatzstandardregeln
- Sonderfortbildung für Führungskräfte und Sonderfunktionen
- Zentrale Fortbildung aller Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Tübingen
- Fortbildung aller Feuerwehrangehörigen durch Medien und Fachliteratur

Arbeitskreis 3: Technik

- Verbesserung der Geräteausrüstung im Bereich Atemschutz
- Optimierung der persönlichen und besonderen Schutzausrüstung
- Erstellung eines neuen Fahrzeugkonzepts
- Gerätebeschaffungen allgemein

Arbeitskreis 4: Menschenführung/Organisation

- Ziele der Führung
- Überprüfung der Ablauforganisation
- Überprüfung von Zuständigkeiten
- Überprüfung von Strukturen und Funktionen

2. Sachstand

Nach der Auftaktsitzung der Arbeitskreise am 18.04.2006 tagten die Arbeitskreise regelmäßig bis Ende des Jahres 2006. Die ersten Teilergebnisse der Arbeitskreise liegen bereits vor und wurden vom Feuerwehrausschuss beschlossen und der Verwaltung und dem Gemeinderat zur Umsetzung empfohlen.

2.1 Ergebnisse des Arbeitskreises Technik

Der Arbeitskreis Technik hat sich u.a. mit dem Fahrzeugkonzept für die Freiwillige Feuerwehr Tübingen für die nächsten 10 Jahre beschäftigt. Im Hinblick auf die Veränderung der Fahrzeugnormen, die sich ständig verändernde Einsatz- und Personalsituation, sowie der veränderten Aufgabenanforderungen an die Feuerwehren, wurde ein Konzept entwickelt, das

- a) dem Erhalt des einsatztaktischen Wertes
- b) der Erweiterung des Einsatzspektrums
- c) der Einsparung von Finanzmitteln

Rechnung tragen soll.

Das bisherige Konzept ging von einer Ersatzbeschaffung ohne wesentliche Änderungen der vorhandenen Fahrzeugstruktur aus. Das neue Fahrzeugkonzept hat als wesentliche Änderung ein Wechselladersystem integriert. Ebenfalls neu ist die Ausstattung der Abteilungen mit Mannschaftstransportwagen. Diese sollen nicht nur den Personal- und Nachschubtransport bei Übungen und Einsätzen sichern, sondern vor allem auch in der Jugendfeuerwehr den Anforderungen an einen sicheren Transport der Jugendlichen genügen. Darüber hinaus können die Löschfahrzeuge der Abteilungen dem Grundschutz gesicherter zur Verfügung stehen.

2.1.1 Erläuterung des Wechselladersystems

In der Vergangenheit gab es für jedes Einsatzszenario ein gesondertes Fahrzeug mit Eigenantrieb. Daher war es erforderlich, viele Gerätewagen und Sonderfahrzeuge vorzuhalten. Die Freiwillige Feuerwehr Tübingen hält folgende Sonderfahrzeuge vor: Gerätewagen Gefahrgut, Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz, Trockentanklöschfahrzeug (Sonderlöschmittel), Tanklöschfahrzeug (Wassertransport), Rüstwagen (Geräte für umfangreiche technische Hilfe) und Vorausrüstwagen. Diese Fahrzeuge sind in den Abteilungen Stadtmitte, Lustnau und Derendingen stationiert.

Wechselladerfahrzeuge ermöglichen es, unterschiedliche Komponenten in Form von so genannten Abrollbehältern zur Einsatzstelle zu verbringen. Somit kann ein Abrollbehälter an der Einsatzstelle abgesetzt und das Trägerfahrzeug für andere Transportzwecke anderweitig eingesetzt werden. Darüber hinaus können auch weitere städtische Aufgaben, wie z.B. Sandsacktransport bei Hochwasser mit diesem System zeiteffizient durchgeführt werden.

Es sei angemerkt, dass Wechsellader nicht für die eigentliche Feuerwehraufgabe Brandschutz eingesetzt werden, sondern ausschließlich für die oben genannten Sonderaufgaben. Die Notwendigkeit der Vorhaltung von Löschfahrzeugen entfällt dadurch nicht.

Wechselladersysteme haben den Vorteil eines wesentlich geringeren Unterhaltsbedarfes:

- keine Versicherung
- keine Kosten für Treib- und Schmiermittel
- keine Kosten für Reifen
- keine TÜV-Kosten
- keine BSU und ASU
- geringe Abnutzungerscheinungen
- einfache Instandhaltung (Schlosser-/Lackierarbeiten)
- Mehrfachnutzung möglich, sollte sich die Notwendigkeit der Gerätschaften eines alten Behälters erübrigen
- leichte Umbaumöglichkeiten auf neue Gerätschaften

- Kompatibilität mit anderen Feuerwehren
- geringe Anschaffungskosten des Grundbehälters
- geringe Ausfallzeiten, da Behälter durch andere Fahrzeuge transportiert werden kann
- Sehr robust
- durch die Mehrfachnutzung des Fahrgestells sind weniger Fahrbewegungen erforderlich
von relativ wenig Personal kann relativ viel feuerwehrtechnisches Gerät an die Einsatzstelle verbracht werden

Die wesentlichen Nachteile des Wechselladersystems liegen darin, dass diese Systeme nur eingeschränkte als primäre Einsatzgeräte zum Einsatz zu bringen sind; die Fahreigenschaften des Fahrzeugs sind weniger optimal als die eines Fahrzeugs mit Eigenantrieb; die Entnahme von Geräten im aufgesattelten Zustand ist erschwert, für den Absattelvorgang ist ein zeitlicher Mehraufwand (geringfügig) erforderlich.

Für den Betrieb eines Wechselladersystems müssen zwei Trägerfahrzeuge zwingend vorgehalten werden. So ist gewährleistet, dass auch bei Ausfall eines Fahrzeugs die vorhandenen Abrollbehälter an die Einsatzstelle gebracht werden können.

Das Wechselladerkonzept muss auf Grund der Aufteilung der Feuerwehraufgaben und der personellen Situation auf die drei Abteilungen Stadtmitte, Lustnau und Derendingen verteilt bleiben. Bereits berücksichtigt wurden Aufgabenverlagerungen innerhalb dieser drei Abteilungen. Im Einzelnen sind die Zuständigkeiten in der dieser Vorlage beigefügten Anlage 1 dargestellt.

Darüber hinaus können bei Bedarf für weitere Aufgaben – auch für städtische - weitere Abrollbehälter beschafft werden. Hier wird vorrangig an den Hochwasserschutz gedacht; aber auch andere Arbeiten der Stadtverwaltung und der Stadtbaubetriebe könnten mit Hilfe dieser Wechselladersysteme durchgeführt werden. Der Feuerwehr steht ab spätestens Mitte 2007 der vom Katastrophenschutz des Bundes zur Verfügung gestellte Gerätewagen Dekon-P nicht mehr als Gerätewagen-Transport zur Verfügung. Damit wird eine zeitnahe Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr im Hochwasserschutz, insbesondere beim Sandsacktransport nicht mehr möglich.

2.1.2 Geplante Anschaffungen für den Zeitraum von 2007 bis 2031

Als Grundlage für die in den folgenden Jahren notwendigen Ersatzbeschaffungen wurde davon ausgegangen, dass Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t mit einer Lebensdauer von 15 Jahren und bei Fahrzeugen über 3,5 t mit einer Lebensdauer von 25 Jahren gerechnet werden kann. Diese optimistische Betrachtungsweise rechtfertigt sich durch die Häufigkeit der Benutzung und der vorhandenen Ausstattung und Technik. Für die Zukunft gilt, dass die Fahrzeuge auf Grund der eingebauten Elektronik, der rasanten technischen Entwicklung und der Ersatzteilversorgung nicht mehr so lange einsatzbereit sein werden, wie die Fahrzeuge in der Vergangenheit.

In Anlage 2 zu dieser Vorlage werden die Ersatzbeschaffungen der Fahrzeuge aus heutiger Sicht in einem Zeitplan dargestellt. Für die mittelfristige Finanzplanung maßgeblich sind die dort dargestellten Beschaffungen für die nächsten 10 Jahre.

In Anlage 3 zu dieser Vorlage werden die beiden Fahrzeugkonzepte (ohne Mannschaftstransportwagen) im Vergleich dargestellt.

Mit dem Einstieg in das Wechselladerkonzept ist ein Einsparpotential verbunden. Effektiv werden bei diesem Konzept 3 (unter Berücksichtigung Gw-Transport) 4 Fahrgestelle eingespart. Aus Anlage 3 ist ersichtlich, dass sich bei den Investitionen unter Berücksichtigung einer Minimalzuwendung des Lan-

des eine Einsparung von ca. 37.000 € ergibt, (je nach Anerkennung der Eigenschaft als überörtlichem Einsatzgebiet (Überlandhilfe) ist mit höheren Zuwendungen des Landes zu rechnen). So kann sich dieser Betrag auf bis ca. 100.000 € erhöhen. Hinzu kommt das Einsparpotential der jährlichen Unterhaltskosten (Treibstoff, Inspektionen, Reparaturen, TÜV-, ASU- und BSU-kosten, Versicherungen) für die nicht mehr benötigten Fahrgestellen. Des Weiteren haben die Abrollbehälter eine höhere Lebensdauer, sodass zukünftig nur Fahrgestelle neu beschafft werden müssen.

2.1.3 Beschaffung sonstiger technischer Ausrüstung

Neben dem Fahrzeugkonzept wurde vom Arbeitskreis Technik auch ein Konzept zur zeitgemäßen Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Tübingen erstellt. Hierbei wurden folgende Prioritäten gesetzt:

Priorität A:

Zwingende Beschaffung um dem Atemschutzgeräteträger den Mindestschutz nach dem heutigen Stand der Technik zu gewährleisten.

Priorität B:

Weitere Schutzkleidung – Ausrüstung die zum Schutz des Feuerwehrmanns im Einsatz notwendig sind.

Priorität C:

Beschaffungen die für einen geordneten und erfolgreichen Einsatz der Feuerwehr erforderlich sind.

Die vom Arbeitskreis Technik hierzu vorgelegten Vorschläge wurden vom Feuerwehrausschuss der Freiwilligen Feuerwehr ebenfalls beschlossen und der Verwaltung und dem Gemeinderat zur Umsetzung empfohlen. Bereits im Jahr 2006 konnte eine Vielzahl von Anschaffungen auf Grund der Übertragenen Mittel für die Freiwillige Feuerwehr aus dem Jahr 2005 in das Jahr 2006 realisiert werden.

So konnten bereits im Jahr 2006 die Ausrüstung im Bereich Atemschutz durch Beschaffung von 100 Notsignalgebern (sog. Totmannwarner) und Trageholster für Atemschutzausrüstung wie z.B. Rettungsmesser, Bandschlinge, Kreide verbessert werden. Für jedes Löschfahrzeug wurden Winkelleuchten für den Angriffstrupp beschafft. Für die Taucherguppe wurde ein Sauerstoff-Atemgerät für Tauchunfälle beschafft. Zur Optimierung der persönlichen Schutzkleidung der Atemschutzgeräteträger wurden als 1. Rate 80 Einsatzjacken, im Bereich Strahlenschutz wurden 10 Kontaminationsschutzanzüge beschafft. Zusätzlich wurde eine Wärmebildkamera sowie ein Schnelleinsatzzelt zur Unterbringung von Atemschutzgeräteträger während ihrer Ruhepausen zum Schutz vor Auskühlung beschafft.

In den Jahren 2007 ff. sind folgende Anschaffungen vorgesehen: In jedem Löschfahrzeug werden Winkelleuchten für die Sicherheitstrupps installiert. Zur besseren Verständigung der eingesetzten Atemschutztrupps soll für jedes Löschfahrzeug zunächst eine Maskensprechgarnitur beschafft werden. Weiterhin sind spezielle Atemschutzmasken für den Strahlenschutz vorgesehen. Für jedes Löschfahrzeug sollen Hohlstrahlrohre, für die Drehleitern einen Werferkopf, Notstromaggregat und Krankentragegelagerung beschafft werden. Neben der 2. Rate von 80 Einsatzjacken sind Chemikalienschutzanzüge für den ABC-Einsatz notwendig. Im Bereich der technischen Hilfe sind hydraulische Rettungsgeräte erforderlich, deren hydraulische Leistung die derzeitigen Anforderungen der Fahrzeugindustrie erfüllen. Zur Sicherung der Feuerwehrangehörigen im absturzgefährdeten Bereich sollen für jede Abteilung entsprechende Gerätesätze beschafft werden.

2.2 Ergebnisse des Arbeitskreises Menschenführung und Organisation

Die Ergebnisse des Arbeitskreises Menschenführung und Organisation wurden dem Feuerwehrausschuss in seiner Sitzung am 25.01.2007 vorgestellt. Die Vorschläge des Arbeitskreises sind weit reichend und bedürfen einer vertieften Diskussion in der Verwaltung und in der Feuerwehr. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Im Wesentlichen werden folgende Wünsche geäußert:

- Informationswege und Informationsfluss müssen verbessert werden
- Verbesserung beim Atemschutz (Atemschutzbeauftragter, Ausbildung, Training)
- Ablaufoptimierung bei Lehrgängen und Fortbildungen
- Bildung einer Führungsgruppe
- Verständigung auf Leitlinien

Die Verwaltung wird nach Abschluss der internen Diskussion über die Ergebnisse und sich eventuell daraus ergebende Konsequenzen berichten.

2.3 Ergebnisse des Arbeitskreises Ausbildung

Als erstes Ergebnis konnten bereits 2006 die Ausbildungsunterlagen durch Aktualisierung der Fachliteratur verbessert werden. Für Führungskräfte konnte im November eine Schulung durch die Landesfeuerweherschule organisiert werden. Die zentrale Fortbildung der Atemschutzgeräteträger in einem Brandübungscontainer wurde vorgeschlagen. Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel wurden im Haushalt 2007 angemeldet. In enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis Taktik werden Standards zur Ausbildung und für den Einsatz erarbeitet.

2.4 Ergebnisse des Arbeitskreises Taktik

Erste Ergebnisse liegen zur Verbesserung des Ablaufes im Atemschutzeinsatz vor. Weitergehende Empfehlungen bei der Einführung der Feuerwehrdienstvorschrift 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ wurden vorgeschlagen. Den größten Zeitanteil nahm jedoch die Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung in Anspruch. Der Entwurf wird im Februar den Abteilungskommandanten zur weitergehenden Beratung in den jeweiligen Abteilungen vorgestellt.

3. Anlagen

- 1) Fahrzeuge die durch Abrollbehälter ersetzt werden
- 2) Geplante Ersatzbeschaffungen der Feuerwehrfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Tübingen für die Jahre 2007 – 2031
- 3) Finanzielle Gegenüberstellung der beiden Fahrzeugkonzepte ohne MTW

Fahrzeuge die durch Abrollbehälter (AB) ersetzt werden

Stadtmitte

Wechseladerfahrzeug mit Kran			
AB-Ölsperre	AB-Techn. Hilfe	AB-Atemschutz	AB-Logistik/Schlauch
Ersetzt zukünftig			
Anhänger Ölsperre	Rüstwagen	Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz	Gerätewagen Transport/ Schlauch-anteil LF 16Ts

Lustnau

Wechseladerfahrzeug		
AB-Sonderlöschmittel	AB-Wasser	AB-Strahlenschutz-Soziales
Ersetzt zukünftig		
Trockentanklöschfahrzeug	Tanklöschfahrzeug	

Derendingen

Wechseladerfahrzeug		
AB-Gefahrgut	*)	*)

ersetzt zukünftig

*) weitere AB nur möglich mit baulicher Erweiterung

Gerätewagen Gefahrgut

Geplante Ersatzbeschaffungen der Feuerwehrfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Tübingen für die Jahre 2007 – 2031

2007

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 8, Bj. 1968 – Lustnau	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
LF 8, Bj. 1970 – Derendingen	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
KdoW, Bj. 1991 – Kommando	KdoW	40.000,--	6.820,--
	ELW 1 (neu)	120.000,--	17.050,--

2008

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
Gw-Wasser, Bj. 1976 - Stadtmitte	Gw-W	85.000,--	25.500,--
TroTLF, Bj. 1975 – Lustnau	WLF	130.000,--	38.500,--/51.700,--
	AB-Sonderlöschmittel	70.000,--	21.000,--
TLF, Bj. 1973 – Derendingen	WLF	130.000,--	38.500/51.700,--
	AB-Wassertank	50.000,--	15.000,--
MTW, Bj. 1985 – Hirschau	MTW	45.000,--	8.850,--

2009

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 8, Bj. 1986 – Unterjesingen	LF 10/6 Allrad	190.000,--	58.520,--
LF 8, Bj. 1983 – Hirschau	LF 10/6 Allrad	190.000,--	58.520,--
MTW Bj. 1994 – Stadtmitte	MTW	45.000,--	8.850,--

2010

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
DLK, Bj. 1972 – Lustnau	DLK 23/12	650.000,--	165.110,--/220.660,--
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2011

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 16, Bj. 1988 – Stadtmitte	HLF 20/16 mit Seilwinde	390.000,--	86.240,--
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2012

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
RW 2, Bj. 1985 – Stadtmitte	WLF mit Kran	180.000,--	38.500,--/51.700,--

	AB Techn. Hilfe	120.000,--	36.000,--
VRW, Bj. 1992 – Stadtmitte	---	---	---
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2013

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
Gw-AS, Bj. 1988 – Lustnau	AB – Atemschutz	60.000,--	18.000,--
Gw-G, Bj. 1986 - Derendingen	AB - Gefahrgut	170.000,--	51.000,--
	AB-Strahlenschutz/ Soziales	60.000,--	18.000,--
	AB-Schlauch-Logistik	50.000,--	15.000,--
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2014

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
DLK, Bj. 1989 – Stadtmitte	DLK 23/12	650.000,--	165.110,--/220.660,--
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2015

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 16 Ts, Bj. 1992 - Stadtmitte	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
DL 16/4	DL 18-12	450.000,--	109.560,--/146.410,--
	MTW neu	45.000,--	8.850,--

2016

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2001 – Lustnau	MTW	45.000,--	8.850,--
MTW, Bj. 2001 - Unterjesingen	MTW	45.000,--	8.850,--

2017

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 8/6, Bj. 1992 – Bühl	LF 10/6	160.000,--	53.570,--
LF 8/6, Bj. 1992 – Kilchberg	LF 10/6	160.000,--	53.570,--
KEF, Bj. 2002 – Stadtmitte	KEF	120.000,--	36.000,--

2018

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 8/6, Bj. 1993 – Weilheim	LF 10/6		

2019

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 16/12, Bj. 1994 – Lustnau	LF 20/16		
LF 16/12, Bj. 1994 – Derendingen	LF 20/16		

2020

2021

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
Gw-T, Bj. 2006 – Hauptberuflich	Gw-T		

2022

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
DLK 23-12, Bj. 1997 – Stadtmitte	DLK 23-12		
KdoW, Bj. 2007 – Kommando	KdoW		

2023

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2008 – Hirschau	MTW		

2024

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2009 – Stadtmitte	MTW		

2025

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2010 –	MTW		

2026

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 16/12, Bj. 2001 – Stadtmitte	LF 20/16		
MTW, Bj. 2011 –	MTW		

2027

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
KEF, Bj. 2002 – Stadtmitte	KEF		

LF 10/6, Bj. 2002 – Hagelloch	LF 10/6		
MTW, Bj. 2012 –	MTW		

2028

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2013 –	MTW		

2029

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2014 –	MTW		

2030

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
MTW, Bj. 2015 –	MTW		

2031

Ausgemustert	Ersatz	Ca. Beschaffungspreis	Zuwendung Z-Feu
LF 10/6, Bj. 2006 – Pfrondorf	LF 10/6		

Finanzielle Gegenüberstellung der beiden Fahrzeugkonzepte ohne MTW:

Jahr	Fahrzeug	Summe	Zuwendung Z-Feu	Fahrzeug neu	Summe	Zuwendung Z-Feu
2007	LF 10/6	220.000,--	53.570,--	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
2007	LF 10/6	220.000,--	53.570,--	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
2007	KdoW	40.000,--	6.820,--	KdoW	40.000,--	6.820,--
2008	Gw-Wasser	85.000,--	25.500,--	Gw-Wasser	85.000,--	25.500,--
2008	TroTLF	200.000,--	65.000,--	WLF	130.000,--	38.500,-- /51.700,--
2008				AB- Sonderlöschmittel	70.000,--	21.000,--
2008	TLF 20/40	280.000,--	88.880,--	WLF	130.000,--	38.500,-- /51.700,--
2008				AB-Wasser	50.000,--	15.000,--
2009	LF 10/6 All- rad	190.000,--	58.520,--	LF 10/6 Allrad	190.000,--	58.520,--
2009	LF 10/6 All- rad	190.000,--	58.520,--	LF 10/6 Allrad	190.000,--	58.520,--
2010	DLK 23-12	650.000,--	165.110,-- /220.660,--	DLK 23-12	650.000,--	165.110,-- /220.660,--
2011	LF 16	330.000,--	86.240,--	HLF 20/16	390.000,--	86.240,--
2012	RW 2	400.000,--	112.090,-- /148.610	WLF	180.000,--	38.500,-- /51.700,--
2012				AB-Techn. Hilfe	120.000,--	36.000,--
2013	Gw-AS (ohne Beladung)	175.000,--	52.500,--	AB Atemschutz (ohne Beladung)	60.000,--	18.000,--
2013				AB Strahlenschutz- Soziales	60.000,--	18.000,--
2013	Gw-G	290.000,--	64.350,-- /85.250,--	AB Gefahrgut	170.000,--	51.000,--
2013				AB Schlauch- Logistik	50.000,--	15.000,--
2014	DLK 23-12	650.000,--	165.110,-- /220.660,--	DLK 23-12	650.000,--	165.110,-- /220.660,--
2015	LF 16 Ts/Schlauch	350.000,--	86.240,--	LF 20/16	330.000,--	86.240,--
2015	DL 16/4	450.000,--	109.560,-- /146.410,--	DL 18/12	450.000,--	109.560,-- /146.410
2017	LF 10/6	160.000,--	53.570,--	LF 10/6	160.000,--	53.570,--
2017	LF 10/6	160.000,--	53.570,--	LF 10/6	160.000,--	53.570,--
2017	KEF	120.000,--	36.000,--	KEF	120.000,--	36.000,--
	Summe	5.160.000,- -	1.394.720,--	Summe	5.095.000,- -	1.366.740,- -